

# S'Neuscht vom Tannzapfenland

Ausgabe 1 | 2018



## Betriebskonzept 2020

Liebe Leserinnen und Leser

**Wir befinden uns zur Zeit inmitten der 2. Bauetappe vom Betriebskonzept 2020, welche aus acht Teilprojekten besteht. Die einzelnen Projekte berühren den Alltag vom Alterszentrum Tannzapfenland immer mehr.**

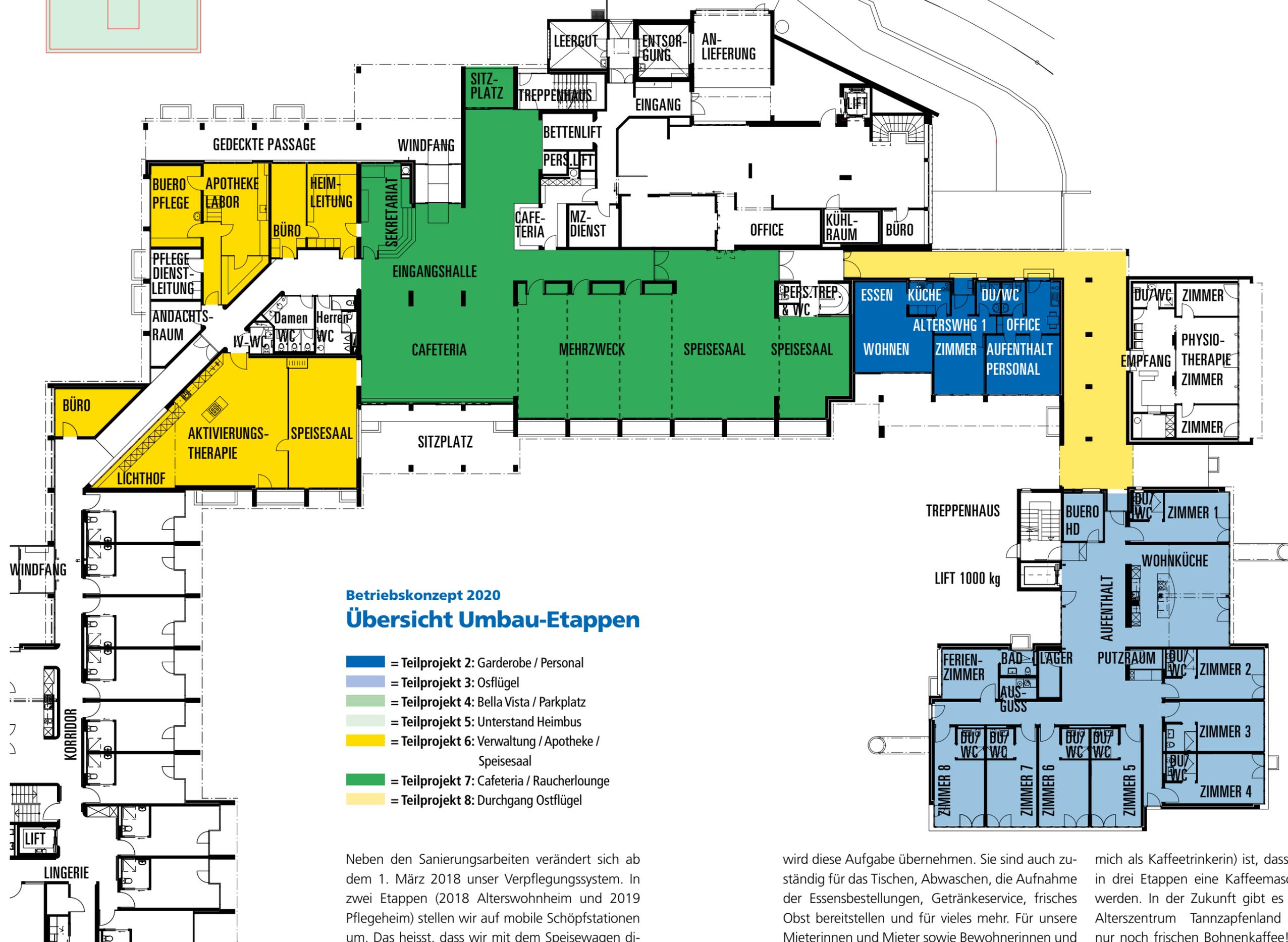
Wir werden in diesem Jahr mit Lärmemissionen, Staub, Durchgangssperrungen im Verbindungsgang zwischen der Cafeteria und dem Altersheim rechnen müssen sowie mit verschiedenen Provisorien in unseren räumlichen Angeboten der Cafeteria.

Was kann ich als Zentrumleitung dazu sagen? Ein sicherlich beschwerlicher Weg zu einem wunderbaren Ergebnis. Wir benötigen alle viel Geduld und werden danach belohnt.

Es ist der Moment, wo sich die Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit mit der Baukommission und dem Architekten bedanken möchte. Der Betrieb kann sich in viele Prozesse beratend einbringen, was sehr wertvoll für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist. In einigen Beiträgen dieser Hauszeitung lesen Sie, was bisher alles abgeschlossen worden ist. Im Bereich vom Haupteingang finden Sie eine Informationstafel, auf welcher detailliert ersichtlich ist, was genau wann und wo saniert wird. Alles, was unsere Bewohnerinnen und Bewohner direkt betrifft, werde ich mit einem persönlichen Informationsschreiben mitteilen.

» Fortsetzung Seite 2





Neben den Sanierungsarbeiten verändert sich ab dem 1. März 2018 unser Verpflegungssystem. In zwei Etappen (2018 Alterswohnheim und 2019 Pflegeheim) stellen wir auf mobile Schöpfstationen um. Das heißt, dass wir mit dem Speisewagen direkt auf der Abteilung die Bewohnerinnen und Bewohner verpflegen. Das bringt sehr viele Vorteile und gibt das Gefühl vom Familientisch. Ein neu zusammengestelltes Team «Service Gastronomie»

wird diese Aufgabe übernehmen. Sie sind auch zuständig für das Tischchen, Abwaschen, die Aufnahme der Essensbestellungen, Getränkeservice, frisches Obst bereitstellen und für vieles mehr. Für unsere Mieterinnen und Mieter sowie Bewohnerinnen und Bewohner von unseren Alterswohnungen steht selbstverständlich weiterhin der Weierblick zur Verfügung. Eine ganz wichtige Information für alle Kaffeeliebhaberinnen und -liebhaber (und auch für

mich als Kaffeetrinkerin) ist, dass alle Abteilungen in drei Etappen eine Kaffeemaschine bekommen werden. In der Zukunft gibt es beim Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland glücklicherweise nur noch frischen Bohnenkaffee! Auf Knopfdruck einen Milchkaffee mit frischer Milch, einen Cappuccino oder einen feinen Tee – ganz so, wie Sie es sich wünschen!

## Neuer Personal-Ruheraum

### Eine wahre Erholungs-Oase

Ein Teilprojekt aus der zweiten Bauetappe beinhaltet die Erstellung eines Personal-Ruheraums, beim neuen Korridor, zwischen der Cafeteria und dem Ostflügel, welcher vor Weihnachten eröffnet werden konnte.

Der neu gestaltete Personal-Ruheraum sollte möglichst hell, freundlich und modern wirken, aber das wohnliche Element durfte auch nicht fehlen. Dank grosser Unterstützung von Renate Merk bei der Auswahl der Wohnaccessoires, darf man mit Stolz sagen, dass der neue Personal-Ruheraum eine Augenweide ist. Er besteht aus einem Ruheraum mit vier bequemen neuen

Liegen, Kissen und Decken und ist somit zur Erholungs-Oase geworden. Weiter gibt es jetzt einen Aufenthaltsbereich mit einem grossen Tisch, einem Sofa, einem Beistelltisch und einem Flachbildschirm. Eine neue Küche, ein schöner Sitzplatz und das WC fehlen natürlich auch nicht.

Das Ziel ist erreicht! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in Schicht arbeiten, haben nun wirklich eine schöne und erholsame Rückzugsmöglichkeit. Sie können sich nun während ihren langen Pausen in den verschiedenen Räumen aufhalten und erholen.

*Martin Rüesch, Leitung Ökonomie*



## Neuer RAT-Parkplatz

### Platz für 13 Autos und 20 Velos

Gäste sind bei uns im Alterszentrum Tannzapfenland jederzeit herzlich willkommen. Es gibt auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mit dem Auto oder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen.

Für Institutionen wie wir es sind, ist es immer – oder immer mehr – eine Herausforderung, dem Bedürfnis für einen Parkplatz oder einem gedeckten Veloständer gerecht zu werden.

Dort, wo unser Provisorium Bella Vista stand, gibt es jetzt diese neuen Parkplatzmöglichkeiten. Der hell beleuchtete Parkplatz wurde bei der Tiefgaragenzufahrt der Wohngruppe integriert, weist 13 Autoparkfelder vor, eines davon für Menschen mit Behinderung. Zwei Veloständer bieten nun Platz für insgesamt 20 Velos.

*Renate Merk, Zentrumsleitung*



# Rezept zum Nachkochen

## Karottenmousse

Rezept für 5 Portionen

- 200 g Karotten geschält
- 125 g Vollrahm
- 5 g Gelatine
- 1 g Kerbel frisch
- 1x Tabasco
- Salz und Pfeffer aus der Mühle

### Vorbereitung

Gelatine im kalten Wasser einweichen, Karotten in ca. 1 cm grosse Würfel schneiden, Vollrahm steif schlagen und kühl stellen, Kerbel waschen und hacken, Terrine-Form mit Folie auskleiden.

### Zubereitung

Karotten weich garen und im Cutter oder mit dem Stabmixer fein pürieren. Die aufgeweichte Gelatine mit wenig Rahm in der Pfanne auflösen (max. 40° C) und unter das Karottenpüree geben. Mit Salz, Pfeffer und Tabasco abschmecken. Kerbel begeben. Das Karottenpüree kalt rühren und den geschlagenen Rahm vorsichtig unter das Püree heben, danach in die vorbereitete Form füllen und im Kühlschrank fest werden lassen. Anrichten und mit Kräutern und Quark-Dip ausgarnieren.



**En Guete!**

*Andreas Steingruber, Leitung Gastronomie*

## Pleiten, Pech und Pannen

**Eine kleine Geschichte zum Schmunzeln...**

**Der neue, frische Auftritt unserer Hauszeitung tut wirklich gut. So freue ich mich auf jede Hauszeitung – speziell wegen der Rubrik «Pleiten, Pech und Pannen». In den letzten zwei Ausgaben ist vor allem der Hausdienst zum Zug gekommen. Es soll jedoch keine Retourkutsche von meiner Seite her sein.**

Nun zum Wesentlichen: Ich war gerade mit dem Lernenden Tommy Krenger und Diana Hintermann vom Technischen Dienst in unserer Werkstatt. Mein liebes Telefon, das ja fast alle fünf Minuten läutet, klingelte auch in dieser Besprechung. Auf dem Display sah ich die Nummer vom Sekretariat. Beim Entgegennehmen vernahm ich nicht wie üblich eine freundliche Stimme sondern fröhliches Gelächter drang an mein Ohr.

«Hallo, wer ist denn da?», es folgte keine Antwort. Ich wollte schon aufhängen, da meldet sich Selina Worch zu Wort. Sie habe ein Problem mit ihrem Winterstiefel und müsse eigentlich schon auf den Zug, da sie einen Termin beim Zahnarzt hätte. Beim Nachfragen stellte sich heraus, dass der Absatz vom Stiefel abgebrochen ist. Daraufhin bat ich sie, umgehend zu uns in die Werkstatt zu kommen. In der Zwischenzeit machte ich meinen Fotoapparat parat sowie alle erforderlichen Utensilien, um den Absatz zu reparieren.



Nur auf einem Bein humpelnd, mit dem kaputten Stiefel in der Hand, kam Selina Worch in die Werkstatt. Mit Sekundenleim, Schaumleim für die bessere Haftung und einer grossen Schraube bewaffnet, machte ich mich ans Werk. Die Sohle musste raus, ein Loch wurde durch den schönen Stiefel in den Absatz gebohrt, damit ich nach dem Leimen den Absatz fixieren konnte. Dies alles war für Selina Worch sehr peinlich – aber ohne unseren schnellen Eingriff hätte sie den Zug verpasst und somit auch den Zahnarzttermin.

Die Geschichte hört sich fast an, wie das Märchen Aschenputtel. Dieser Vorfall sorgte auch am folgenden Tag für viel Gelächter und Gesprächsstoff und wir mussten einsehen, dass wir Mitarbeiter des Technischen Diensts halt leider doch noch keine Prinzen sind.

*Martin Rüesch, Leitung Ökonomie*





## Team Ökonomie

Wir stellen uns vor

**Grundsätzlich ist die Grundhaltung vom Team der Ökonomie, dass wir im gesamten Betrieb im aktiven Einsatz sind und nicht so oft im Büro arbeiten müssen. Sei es für die Pflege von unserer Parkanlage, sei es in der Reparatur eines Stuhls, im Beheben von einem Kurzschluss, dem Füttern von unseren Geissen, Reinigungs- und Malerarbeiten... die Auflistung könnte man noch lange weiterführen!**

Nichts desto trotz werden auch die administrativen Aufgaben immer mehr. Es ist für uns alle wichtig, dass wir hierbei das Gleichgewicht halten. Sie wissen – geschätzte Leserinnen und Leser – dass sich unser Büro bis anhin im Zwischentrakt der Cafeteria und dem Alterswohnheim befand. Gemütlich, klein und mitten im Geschehen. Immer wieder ergaben sich wertvolle Gespräche zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern, die bei unserem Büro vorbeigelaufen sind.

**Kommen Sie vorbei!**  
 Wer das Büro noch nicht von innen kennengelernt hat, ist sehr gerne für eine Besichtigung eingeladen.  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Speziell ist auch, dass im Korridor – exakt vor unserem alten Büro – Sitzbänke stehen, wo die Bewohnerinnen und Bewohner gemütlich zusammensitzen können. Ein sehr beliebtes Treffen für einen gemütlichen Schwatz. Das war unter anderem ein Grund, warum die Baukommission etwas ändern wollte. Es entstand die Vision, dort, wo das alte Büro steht, eine gemütliche Sitzecke einzurichten. Aus diesem Grund müssen jedoch zwei Wände vom alten Ökonomiebüro abgebrochen werden. Diese Idee wird nun umgesetzt und ist in Planung als Teilprojekt der zweiten Bauetappe. Der Standort der neuen Büroräumlichkeit für das Team der Ökonomie wurde schnell gefunden. Nun befindet sich unser Büro dort, wo früher der Personal-Ruheraum war. Wiederum in einem Zwischentrakt – jedoch zwischen der Cafeteria und der neuen Aktivierung. Das Büro ist heller, freundlicher und luftiger. Eine wahre Freude, darin zu arbeiten.

*Martin Rüesch, Leitung Ökonomie*

## Honigsüßes 3540 Gramm-Wunder



**Nach neun Extra-Tagen im Bauch von Mami, habe ich am 13. Oktober 2017 beschlossen, mich auf den Weg nach draussen zu machen. Auch da wollte ich mich nicht stressen lassen und bin dann nach rund 22 Stunden Ankündigung am Samstag, 14. Oktober um 8:17 Uhr, zur Welt gekommen.**



Nach einem Untersuch durfte ich mich auf dem warmen Bauch von Mami erholen und mich mit meinem Liebessessen, Mami-Milch, stärken. Ich höre auf den schönen Namen Malia Olivia (Malia = hawaiianisch für Maria, was Ruhe bedeutet und ist als Name der Mutter Jesu Symbol für reine und tiefe Liebe; Olivia = lateinisch Olivenbaum, der Öl-zweig ist das Symbol für Frieden und Leben). Am Dienstag durften wir dann vom Spital nach Hause gehen. Zu Beginn verbrachte ich die Zeit fast nur mit schlafen und essen. Viele netten Leute besuchen uns – denn alle möchten mich kennen lernen. Wenn wir alleine zu Hause sind, spielen Mami und Papi mit mir. Ich lache viel, plaudere und stramble gerne. Ich habe einfach Freude am Leben und beginne jeden Tag mit einem Lächeln. Ich war auch schon im elterlichen Bienenhaus. Wenn ich dann mal gross bin, freue mich schon vom feinen Honig zu probieren. Während ich schlief, nutzte Mami die Zeit, die neue Homepage zu gestalten ([www.ar-honig.ch](http://www.ar-honig.ch)).

Schon einige Male durfte ich die lieben Menschen im Altersheim Tannzapfenland besuchen. Ich komme immer wieder gerne, denn alle begegnen mir mit einem netten Lächeln.

*Malia Olivia Inauen  
 Tochter von Angela Inauen,  
 Leitung Finanzen und Administration*

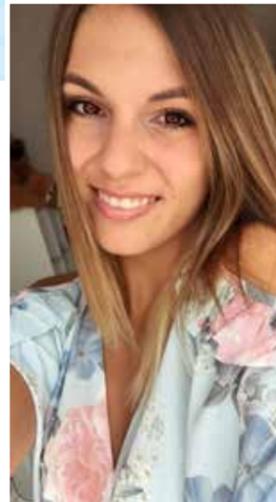
## Vanessa Dönni

„Mein Name ist Vanessa Dönni. Vor 24 Jahren wurde ich in Herisau geboren und wohne nun seit meinem zweiten Lebensjahr in Sirnach. Schon früh wusste ich, dass mein Arbeitsleben in Richtung Sozial- und Gesundheitswesen gehen wird. Nach einigen Schnupperpraktikas in verschiedenen Branchen, entschied ich mich für eine Lehre als Fachangestellte Gesundheit. Nach der obligatorischen Schulzeit machte ich ein einjähriges Praktikum im Pflegezentrum Wil und besuchte gleichzeitig die Haushaltsschule. Meine Lehre absolvierte ich im Anschluss von 2010 bis 2013 hier im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland, weshalb ich noch das eine oder andere Gesicht kenne. Bevor ich zu meiner Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau HF angetreten bin, arbeitete ich noch für ein Jahr auf dem 1. Stock. In dieser Zeit lernte ich Verantwortung zu übernehmen und konnte viele spannende Erfahrungen sammeln.“

In meiner Freizeit zeichne und male ich sehr gerne, gehe mit Freundinnen aus oder lese ein Buch. Sobald es wärmer wird, gehe ich auch gerne mal wandern und entdecke neue Orte. Da ich bald Hundemami werde, freue ich mich darauf, nebst der Arbeit viel Zeit mit meinem neuen Gefährten zu verbringen.

Es ist schön wieder hier zu sein, neue Erfahrungen zu sammeln und jeden Tag etwas Neues zu erleben. Ich freue mich auf viele interessante und schöne Jahre mit euch! //

*Vanessa Dönni, Stv. Abteilungsleitung*



## Marco Thalmann

„Ich heisse Marco Thalmann, bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Wittenwil, einem kleinen Dorf in der Nähe von Aadorf. Vor neun Jahren haben wir unseren Traum von einem kleinen Einfamilienhaus erfüllen können. Als gelernter Schreiner habe ich natürlich gerne selber Hand angelegt und vieles nach unseren Bedürfnissen und Wünschen realisiert. Die perfekt ausgenutzte Küche, die schön designten Badmöbel, der elegante Nussbaumparkett und die gemütliche Pergola mit Rebstöcken. All diese Arbeiten habe ich mit sehr viel Freude und Herzblut geplant und umgesetzt.“

Ich bin ein Familienmensch und meine Frau und meine Kinder (Sarina 9 Jahre und Nico 7 Jahre) bedeuten mir alles. Wir unternehmen viel in der Natur. Zum Beispiel eine kleine Bergwanderung im Alpstein, einen Ausflug in die örtliche Badi oder eine sonntägliche Velotour – Hauptsache draussen an der frischen Luft. Weil mein Sohn allergisch auf Hunde- und Katzenhaare reagiert, haben wir uns vor einem Jahr zwei griechische Landschildkröten angeschafft. Daraufhin habe ich ein grosses Gehe-

ge und Überwinterungsquartier für die faszinierenden Tiere gebaut. Nach 20-jähriger Tätigkeit als Schreiner und Werkstattchef, habe ich am 3. Januar 2018 gerne meine Arbeit als Mitarbeiter Ökonomie beim RAT aufgenommen. Die vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit macht mir sehr viel Spass. Kein Tag ist wie der andere! Jeden Tag stehe ich vor neuen Herausforderungen und suche nach Lösungen, die alle zufrieden stellen. Den Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern empfinde ich als sehr herzlich und angenehm.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem an das grossartige Team des Hausdienstes, das mich von Anfang an bestens unterstützt und begleitet hat. //

*Marco Thalmann, Mitarbeiter Ökonomie*



## Rätseseiten

### Rätsel 1

Finden Sie in jedem Wort ein Tier:

1	Eigelb	Igel
2	Haselnüsse	
3	Waldweg	
4	Schlamassel	
5	Gehörknöchelchen	
6	Bohnenkaffee	
7	Parkuhr	
8	Schundroman	
9	Gebärdensprache	
10	Abstauber	
11	Schlaginstrumente	
12	Lotterielos	

### Rätsel 2

Wie kann man die Zahl 666 um die Hälfte vergrößern, ohne sie durch eine Rechenoperation zu verändern?

### Rätsel 3

Welche beiden unterschiedlichen Bedeutungen bringen folgende Wörter mit sich?

1	Schloss	Schloss zum Wohnen	Türschloss
2	Bank		
3	Fingerhut		
4	Kapelle		
5	Bauer		
6	Umzug		

### Rätsel 4

In einem Regal sind nebeneinander Uhren aufgereiht. Zwei davon sind Kuckucksuhren. Eine Kuckucksuhr ist die sechste Uhr von links, die andere ist die achte Uhr von rechts! Zwischen den beiden Kuckucksuhren stehen genau drei andere Uhren.

Wie viele Uhren befinden sich mindestens im Regal?

### Rätsel 5

Du kommst in einen leeren, kalten, dunklen Raum, in dem du nichts weiter vorfindest als einen Ölofen, eine Petroleumlaterne, ein Streichholz, einen Stuhl und eine Zeitung. Was zündest du als erstes an?

### Rätsel 6

Wenn jemand mitten in einem Zimmer steht, dessen Wände, Decke und Fussboden mit Spiegeln ausgekleidet sind, wie oft kann er sich sehen?

### Rätsel 7

Verdrehte Sprichwörter... Wie heissen die Sprichwörter richtig?

1	Abwarten und Käse essen.	Abwarten und Tee trinken.
2	Alle Pfade führen nach Bern.	
3	Alles Ende ist leicht.	
4	Alles Böse kommt von unten.	
5	Alles hat einen Anfang, nur das Brot hat keinen.	
6	Finger um Finger, Zeh um Zeh.	
7	Katzen die miauen, beissen nicht.	
8	Die Erdbeere fällt nicht weit von Stamm.	
9	Die Ersten werden die Letzten sein.	
10	Bei Tag sind alle Hunde lila.	
11	Besser der Elefant in der Hand, als das Mammut auf dem Dach.	
12	Mit Gemüse fängt man Mäuse.	
13	Es wird nicht so kalt getrunken, wie es gefroren wird.	
14	Es ist nicht alles Silber, was funkelt.	
15	In der Länge liegt die Süsse.	
16	Gärtner bleib bei deinen Leisten	
17	Laut Wasser sind seicht.	
18	Schweigen ist Kupfer, Reden ist Eisen.	

## Lösungen:

**Rätsel 1** = 1. Igel, 2. Hase, 3. Wal, 4. Lama, 5. Elch, 6. Affe, 7. Kuh, 8. Hund, 9. Bär, 10. Taube, 11. Ente, 12. Otter

**Rätsel 2** = In dem man die Zahl umdreht: 999 **Rätsel 4** = Neun **Rätsel 5** = Das Streichholz

**Rätsel 3** = 2. Sitzbank, Geldinstitut | 3. Blume, zum Nähen | 4. Gotteshaus, Musikkapelle | 5. Spielfigur im Schach, Bauer Landwirtschaft | 6. in eine andere Wohnung, Festumzug

**Rätsel 6** = Da der Raum voll verspiegelt ist, gibt es in dem Raum kein Licht. Der Raum ist also völlig dunkel und man kann gar nichts sehen.

### Rätsel 7

- |  |   |
|--|---|
| 1) Abwarten und Tee trinken.                   | 10) Bei Nacht sind alle Katzen grau/schwarz.                  |
| 2) Alle Wege führen nach Rom.                  | 11) Besser den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach. |
| 3) Aller Anfang ist schwer.                    | 12) Mit Speck fängt man Mäuse.                                |
| 4) Alles Gute kommt von oben.                  | 13) Es wird nicht so heiss gegessen, wie es gekocht wird.     |
| 5) Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. | 14) Es ist nicht alles Gold was glänzt.                       |
| 6) Auge um Auge, Zahn um Zahn.                 | 15) In der Kürze liegt die Würze.                             |
| 7) Hunde die bellen, beissen nicht.            | 16) Schuster bleib bei deinen Leisten.                        |
| 8) Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.       | 17) Stille Wasser gründen tief.                               |
| 9) Die letzten werden die Ersten sein.         | 18) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.                     |

# Die Aktivierung bezieht neue Räumlichkeiten im Ostflügel

Die Aktivierung im neuen Gewand – wir freuen uns, dass wir seit Mitte Januar alle Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrum Tannzapfenland in zwei neuen, wunderschönen Räumen zur Aktivierung begrüssen dürfen.



Die beiden neuen Räumlichkeiten erlauben es uns, auch in Zukunft ein vielseitiges und interessantes Aktivierungsangebot bei uns im Haus anzubieten – jetzt noch in schönerem Ambiente.

## Musischer Raum

Erlauben Sie uns, die Aktivierungsräume kurz vorzustellen. Es gibt einen musischen Raum, der über einen grossen Fernseher mit Soundanlage verfügt. Dieser grosse, tolle Raum bietet sich neben gemeinsamen Kinonachmittagen/Abenden an für gemeinsame Singnachmittage, Lotto, Aquarellmalen, Spielnachmittage, Bewegungsgruppen und zum Vorlesen von Büchern. Da trifft es sich hervorragend, dass die Bibliothek direkt im Vorraum des musischen Raums und des Kreativraums/Kochen liegt. Die Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr. Vielleicht haben Sie Lust ein Buch auszuleihen!

## Kreativraum/Kochen

Der zweite neue Raum, der Kreativraum/Kochen, ist komplett mit einer Küche ausgestattet. Gemeinsame Koch- und Backerlebnisse sind somit auch in Zukunft als fixer Bestandteil der Aktivierung garantiert. Zudem können dort gemütliche Nachmittage verbracht werden mit gemeinsamem Handarbeiten und kreativem Gestalten. Traditionell erstellt die Aktivierung gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern die Dekorationen für Veranstaltungen im Haus.

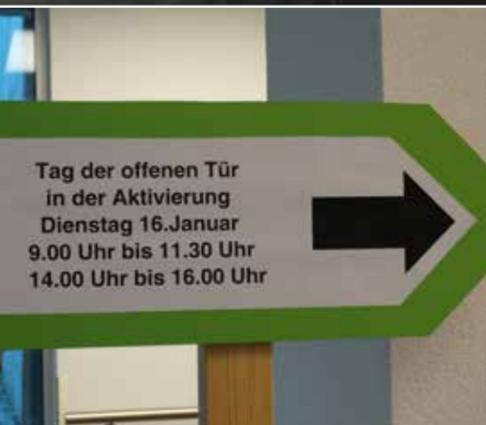
## Tag der offenen Türe

Das Interesse an den zwei wunderschönen neuen Räumen ist äusserst gross. Der Tag der offenen Tür, am 16. Januar 2018, war sehr gut besucht und viele Bewohnerinnen und Bewohner haben bei Kaffee und Kuchen die neuen Räume in Augenschein genommen. Wir freuen uns über die sehr positiven Rückmeldungen. Die Übergangsphase war für alle Beteiligten intensiv. Wir möchten uns bei allen für die tatkräftige Unterstützung beim Umzug herzlich bedanken sowie für das Verständnis, dass die Aktivierung während des Umzuges zwei Wochen geschlossen war. Ein grosser Vorteil der neuen Heimat der Aktivierung liegt auch darin, dass es nun möglich ist, mit zwei Gruppen zur gleichen Zeit unterschiedliche Aktivitäten in den beiden Räumen anzubieten. Eine Aufstockung des Personals ab Februar 2018 ermöglicht es uns, dass täglich zwei Aktivierungsfachfrauen im Haus sind.

## Grosser Gartensitzplatz

Die Aktivierung ist selbstverständlich nicht nur auf die beiden schönen neuen Räume beschränkt. Es gibt einen herrlichen neuen, grossen Gartensitzplatz für die Aktivierung – dieser lädt bei gutem Wetter zum Verweilen im Freien ein. Integriert sind auch zwei Hochbeete, welche bepflanzt werden können. Vielleicht können wir dann bereits im kommenden Frühjahr feine Erdbeeren daraus pflücken. Beliebt sind auch Aktivitäten direkt auf den Abteilungen sowie gemeinsame Spaziergänge. Wir freuen uns sehr, Sie demnächst bei einer unserer zahlreichen Aktivitäten begrüssen zu dürfen.

*Astrid Bürge, Leitung Aktivierung*



# Impressionen der Feiertage 2017/2018



## Einblickpraktikum der FaGe (Fachfrau/mann Gesundheit) am Kantonsspital Frauenfeld

Das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland ist bestrebt, die Lernenden dazu zu befähigen, in den unterschiedlichsten beruflichen Situationen erfolgreich und kompetent handeln zu können. Durch die Erfahrungen in einem Einblickpraktikum entsteht ein weiteres umfangreiches Kompetenzprofil. Ebenso ist diese Erfahrung ein Bildungsprozess, der auch zu Verhaltensänderungen und neuen Haltungen führen kann. Diese Zeit ist ein wichtiger Teil der Bildung der Lernenden und ein Stück ihrer Lebenserfahrung. Nachfolgend berichten drei Lernende von ihren Erfahrungen während des Einblickpraktikums.

Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität



**Dominic Schällibaum**

„ Wir FaGe-Auszubildenden vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland, durften vom 30. Oktober bis 10. November 2017 am Kantonsspital Frauenfeld hospitieren. Dies mit dem

Ziel, dort die Kompetenzen Blutentnahmen und Injektionen zu vertiefen. In diesen zwei Wochen durfte ich sehr viel Neues sehen und erleben. Zusätzlich erhielt ich einen Einblick in das Spitalleben, was mein persönliches Ziel war. Meine Erwartungen vom Einblickpraktikum sind bestens erfüllt worden und ich bin dankbar, dass wir Lernenden von diesem Projekt des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland profitieren durften. Schade, dass die zwei Wochen so rasch vorüber waren – ich konnte dennoch sehr vieles sehen und selber in die Tat umsetzen. Ich wurde der Abteilung Chirurgische Klinik (Station K) zugeteilt und wurde herzlich in Empfang genommen. Jederzeit durfte ich mir Hilfe von den Pflegefachpersonen holen und meine Fragen wurden stets bestens beantwortet. Es war eine sehr erfolgreiche und schöne Zeit und ich hoffe, dass das Einblickpraktikum für nachkommende Auszubildende enthalten bleibt. „



**Lena-Maria Schärz**

„ Wir Lernenden vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen bekamen anfangs November während zwei Wochen die Möglichkeit, einen Einblick in das Spitalleben zu geniessen. Am Einführungstag wurden wir von der Bildungsverantwortlichen Jessy Teissler in Empfang genommen und erhielten einen Rundgang durch das Gebäude. Vor der Mittagspause wurden wir auf unsere jeweiligen Abteilungen begleitet und konnten in den Arbeitsalltag starten. Ich wurde der medizinischen Klinik (Station E) zugeteilt, wo ich sehr freundlich empfangen wurde. Nach kurzer Einführung durfte ich bereits mit dem Arbeiten loslegen. Um mög-

lichst viel zu erfahren, durfte ich verschiedenen Pflegefachpersonen zuschauen und helfen. Auch am 2. Tag arbeitete ich in der gleichen Abteilung, um neue Eindrücke zu sammeln. Ein wichtiger Grund für die Durchführung des Einblickpraktikums war das Thema Blutentnahme. Um in den folgenden Tagen gut darauf vorbereitet zu sein, bekamen wir einen Wiederholungskurs zur Blutentnahme. Drei Pflegefachfrauen des KSF (Kantonsspital Frauenfeld) zeigten uns den professionellen Ablauf einer Blutentnahme. Danach übten wir zusammen mit anderen Lernenden, die auch beim Einblickpraktikum teilnahmen. Gut vorbereitet startete ich an

den folgenden Tagen mit der Durchführung von Blutentnahmen bei Patienten. Doch nicht nur die Blutentnahmen waren spannend – ich durfte auch einer Wundexpertin beim Verbandwechsel zuschauen und durfte sogar selber welche durchführen. In der zweiten Woche arbeitete ich selbstständiger und bekam meine eigenen Patienten zugeteilt. Zusätzlich durfte ich auch dem Aussendienst behilflich sein, um auch diese Seite des Spitalalltages zu sehen. In diesen spannenden zwei Wochen durfte ich viel Neues erleben und kennenlernen. Dabei konnte ich mir einen ausgezeichneten Eindruck verschaffen, wie der Spitalalltag aussieht. „



**Nadia Caramazza**

„ Im Rahmen meiner Ausbildung zur FaGe, erhielten wir die Möglichkeit, während zwei Wochen ein Einblickpraktikum im Kantonsspital Frauenfeld zu absolvieren. Das Praktikumsziel war, die Kompetenzen Blutentnahmen und Injektionen zu vertiefen. Der erste Tag war sehr eindrücklich. Nach der Führung durch das Spital, erhielten wir einen Ausweis mit einem schönen, persönlichen Foto und wurden zu den vorgesehenen Abteilungen begleitet. Ich wurde auf die Abteilung der Chirurgischen Klinik (Station G) eingeteilt. Mein neues Pflgeteam und meine Bezugsperson empfingen mich sehr herzlich. Die Bezugsperson zeigte mir die Abteilung und erklärte

mir, was im Tagesablauf wichtig ist. Danach durfte ich lernen, wie eine professionelle Blutentnahme durchgeführt wird. Täglich wurde ich einer anderen Pflegefachfrau zugeteilt, damit ich viel Neues sehen und lernen oder sogar selbstständig anwenden konnte. Fast jeden Morgen durfte ich – jeweils in Begleitung der Pflegefachpersonen – bei diversen Patienten Blutdruck, Puls und Temperatur messen sowie Blutentnahmen selber durchführen. Meine Tätigkeiten und Beobachtungen notierte ich sorgfältig in der Pflegedokumentation. Die Zeit verging wie im Fluge – die zwei Wochen waren schnell vorbei. Ich habe viel Neues gelernt und viele neue Ein-

drücke mitgenommen. Danach freute ich mich jedoch wieder, in das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen – «mein Zuhause» – zurück zu kehren.

Es war eine einmalige Gelegenheit den Spitalalltag kennen zu lernen. Eine Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich bedanke mich herzlich bei Erika Prandini-Rast, Bildungsverantwortliche des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland, für ihr Engagement und hoffe, dass die zukünftigen Lernenden ebenfalls diese Möglichkeit nutzen dürfen. „

# ...und noch eine Gutenachtgeschichte

zum Thema «Wie uns Gelassenheit unsere  
Ziele erreichen lässt»

## Der erste Wettlauf

Schahak, der Hase, hatte von der Weisheit Karmas gehört und ärgerte sich darüber. «Was heisst schon weise? Das ist doch alles nur Gerede!» Und er machte sich auf, um Karma in die Schranken zu weisen. «He, alte Schildkröte!», rief er. «Was hilft dir deine Weisheit, wenn du mit mir um die Wette laufen sollst?» Karma neigte ihren Kopf und betrachtete Schahak eine Weile. «Ach, mein Lieber», sprach sie, «ich bin nur eine gewöhnliche alte Schildkröte. Gewiss bist du mir weit überlegen, aber da du mir die Ehre gibst, mich zu einem Wettrennen aufzufordern, kann ich es dir nicht abschlagen.» Schahak traute seinen langen Ohren nicht und lachte, bis er sich kaum noch aufrecht halten konnte. «Also gut, dann lass uns morgen früh, wenn die Sonne aufgeht, das Rennen hier beginnen – und dort drüben, bei den Sonnenblumen soll das Ziel sein», sprach Karma. Obgleich Schahak sehr siegesgewiss war, so war er doch unruhig. «Warum ist diese alte Schildkröte nur so selbstsicher! Irgendein Geheimnis muss sie ja haben... Was mag das wohl sein?», fragte er sich. Die ganze Nacht wälzte er sich ruhelos hin und her, nur kurz schlief er und schreckte sogleich wieder aus seltsamen Träumen hoch. Gegen Morgen schlief er endlich tief ein und erwachte erst, als die Sonne bereits hoch am Himmel stand. So schnell ihn seine Beine auch trugen, um zum vereinbarten Ziel zu rennen – Karma wartete dort bereits lächelnd auf ihn. Beschämt lief der Hase nach Hause zurück. So gewann Karma den ersten Wettlauf, indem sie in ihrem Geist keine Unruhe einkehren liess und Gelassenheit bewahrte.

Über den Wolken der Gedanken,  
gibt es einen Himmel wunderbarer Stille,  
den nur die Seele kennt, die keine  
Angst vor dem Fliegen hat.

Ich wünsche Ihnen heute und alle Nächte im Jahr eine gesegnete Nachtruhe und viele schöne Träume.

*Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität*

## Impressum

**Herausgeber:** Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

**Redaktionsleitung:** Renate Merk

**Koordination:** Sven Müller, [www.svenmueller-kommunikation.ch](http://www.svenmueller-kommunikation.ch)

**Gestaltung und Druck:** insieme Werbung und Design,  
Mannenbach, [www.insieme-agentur.ch](http://www.insieme-agentur.ch)

**Bilder:** Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

**Erscheinung:** 3 – 4 x jährlich

**Auflage:** 360 Exemplare

**Regionales Alterszentrum Tannzapfenland**

Rebenacker 4, 9542 Münchwilen

[www.tannzapfenland.ch](http://www.tannzapfenland.ch)

[info@tannzapfenland.ch](mailto:info@tannzapfenland.ch)

T 071 969 12 12

F 071 969 12 13



## Geburtstage

Bruno Müller	01.01.46	Armin Sutter	09.03.29
Lino Pellizzer	02.01.30	Mathilda Münst-Böhi	11.03.43
Verena Opprecht	15.01.50	Domenika Cizerl	12.03.36
Albert Böhi	15.01.46	Niklaus Häne	14.03.47
Teresa Fankhauser	17.01.30	Hildegard Widmer	15.03.30
Paul Müller-Ender	21.01.32	Myrtha Hasenfratz-Sprenger	17.03.38
Eugen Störchli	21.01.25	Gertrud Schmid	19.03.41
Jakob Siegfried	23.01.36	Otto Bischof	21.03.29
Charles Locher	26.01.47	Martha Frischknecht-Schoch	22.03.28
Ruth Brechtbühl	01.02.47	Achille Foletti	26.03.54
Sabire Tuncdogan	01.02.33	Nelly Gerber-Dennler	26.03.53
Maria Schärer	02.02.47	Monique Lob	29.03.31
Erika Zürrer	06.02.29	Othmar Leutenegger	12.04.42
Hans-Johann Rüegg	06.02.50	Ruth Läubli-Bärlocher	12.04.27
Ottilia Moser	08.02.25	Margrith Forni-Schoch	12.04.26
Otto Schmid	10.02.32	Anny Höltschi	15.04.31
Rosa Meile	12.02.27	Marie Wanner	21.04.32
Huldy Rotach	20.02.31	Margaretha Dreier-Baur	22.04.30
Luisa Thalman	20.02.19	Kurt Ullmann	22.04.26
Elsa Stump-Blatter	22.02.21	Ines Oettli-Pesenti	26.04.27
Werner Schär	24.02.37	Carmen Bosshard	27.04.33
Paul Schoch	02.03.30	Rosmarie Bleiker	27.04.31
Hansrudolf Konrad	05.03.26	Arthur Früh	29.04.33
Rosi Rutishauser-Herzog	06.03.44	Eugen Brunschwilser	30.04.16

## Bewohner-Mutationen

### Eintritte

Beerli Berta  
Bleiker Rosmarie  
Bosshard Hans  
Chimento-Mollo Annina  
Früh Arthur  
Graf Martha  
Kellenberger Anna  
Klingler Bruno  
Zingg Ernst

### Austritte

Egli-Jann Elsbeth  
Egli-Jann Fritz  
Hobi Hansjörg  
Schürch Heidi

### Gestorben

Aebersold Margrit  
Baumgartner-Zäch Lina  
Bischof Hanna  
Bischofberger Elsi  
Böhi Ida Maria  
Chimento-Mollo Annina  
Eitzinger Margrit  
Eugster Jakob  
Felix Erna  
Geiger Elsi  
Hagen Liselotte  
Lautenschlager Josef  
Lüthi Heinrich  
Maute-Mörgeli Martha  
Moser Rudolf  
Pfister Zita  
Rieser Berta  
Scherrer Josef

## Personal

### Eintritte

Dönni Vanessa  
Eichhorn Elisa  
Filliger Manfred  
Käser Tersila  
Kuhn Dzana  
Thalman Marco

### Austritte

Aliju Vjollca  
Eichhorn Elisa  
Hintermann Diana  
Meier Andrea  
Schefer Markus  
Yüksel-Glättli Yvonne

### Jubiläen

Vural Gülbahar 10 Jahre  
Ibishi Mirzana 10 Jahre  
Comito Luisa 10 Jahre